

# Schulgebäude wird zur Begegnungsstätte

Inge-Küster-Stiftung spendet 260 000 Euro für Neugestaltung der ehemaligen Grundschule Buschhausen / Einweihung für Herbst 2017 geplant

VON CHRISTIAN VALEK

**Buschhausen.** Die Inge-Küster-Stiftung des Möbelhauses Meyerhoff reicht eine Spende von 260 000 Euro an die Stadt Osterholz-Scharmbeck weiter. Mit dem Geld soll der Kooperative Hort in Buschhausen zu einem Stadtteil-Haus ausgebaut werden. Vor allem Mädchen sollen durch das erweiterte Angebot gefördert werden, erläuterte der Vorsitzende der Stiftung, Fritz Bokelmann. In dem ehemaligen Grundschul-Gebäude sind die Mensa der Ganztagsgrundschule und ein Hort mit Platz für 20 Kinder untergebracht.

Zu dem Thema hatte es am vergangenen Donnerstag eine Aussprache im Stadtrat gegeben. Dabei soll es hoch hergegangen sein. Mehr als eine halbe Stunde stritten die Ratsleute unter Ausschluss der Öffentlichkeit über die Annahme oder Verweigerung der Möbelhaus-Spende. Am Ende einigte man sich darauf, die Spende anzunehmen.

Jetzt soll alles ganz schnell gehen: Noch in den kommenden Tagen sollen die Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke erfolgen, wie Osterholz-Scharmbecks Erste Stadträtin, Bettina Preißner, auf Nachfrage ankündigte. Das Projekt habe bereits einen Finanzierungs- und Ablaufplan, betonte sie. Demnach kann der eigentliche Um- und Ausbau des Gebäudes in den Sommerferien 2017 erfolgen. Die Einweihung des neuen Treffpunkts ist für kommenden Herbst geplant.

Die neue Begegnungsstätte soll Wohlfühl-Charakter haben: Im Obergeschoss sollen Kinder Rückzugsräume finden. Besondere pädagogische Angebote sind vorgesehen. Auch im Erdgeschoss wird modernisiert: Die dortige Mensa soll nach der Überarbeitung auch als Sozial- und Angebotsraum für Begegnungen genutzt werden.

Die Stadt arbeitet dazu mit dem SOS-Kinderdorf und der städtischen Jugendarbeit zusammen. Zudem soll die Kooperation mit Sportvereinen, Musikschulen sowie Kunst- und Kulturvereinen ausgebaut werden. „Es geht um alles, was mit Mädchenförderung zu tun“, stellte Preißner heraus. Es gehe um Angebote für die Bereiche Technik, Medien, Sport und Sprache. Angedacht sei der Aufbau einer Hockey- oder Fußballmannschaft. Es geht um Chancengleichheit und Bildungsbeteiligung in der Gesellschaft.

Die Kosten für Baumaßnahme und Ausstattung sollen nach ersten Schätzungen bei 242 000 Euro liegen. Für die Umsetzung besonderer pädagogischer Angebote sollen 18 000 Euro seitens der Stadt bereitgestellt werden.

## Konzepte bezahlen

Fritz Bokelmann legt Wert darauf, dass mit der Spende nicht die Steine, sondern das Konzept bezahlt werde. Man halte sich bei dem Projekt streng an den Stiftungszweck. Alle Belange, die mit dem neuen Projekt gefördert würden, hätten auch der Stiftungsrührerin Inge Küster zeitlebens am Herzen gelegen. Sie starb 2011 und habe sich besonders für die Förderung benachteiligter Kinder und für den Sport engagiert.

Lediglich die Spendenhöhe sei in diesem Fall einzigartig. Die Stiftung des Möbelhauses würde auch sonst alljährlich viele Vereine mit Geld bedenken, betonte der Stiftungsvorsitzende. „Wir haben Beträge um 100 000 Euro an Sportvereine ausgeschüttet, ohne je darüber zu reden“, sagte Bokelmann. „Das ist das erste Mal, dass wir es öffentlich machen.“

Die Leiterin der Ganztagsgrundschule Buschhausen, Ute Hussak-Thomsen, dankte Bokelmann für die großzügige Unterstützung. Das Stadtteilhaus ergänze das Bil-



Wollen mit vereinten Kräften Kinder fördern (von links): Jens Wendelken, Torsten Rohde, Bettina Preißner, Ute Hussak-Thomsen, Niels Meyring und Fritz Bokelmann.

FOTO: CHRISTIAN VALEK

dungsangebot der Schule perfekt. Die Spende biete die einmalige Chance, das Nebengebäude an der Wattloge als Lern- und Lebensraum so attraktiv zu gestalten, dass sich die Potenziale der Kinder in Schule und Ko-

operativem Hort weiter entfalten könnten. „Man lernt am liebsten dort, wo man sich wohlfühlt“, erklärte Hussak-Thomsen. „Ein gutes Lernklima beginnt mit der richtigen Umgebung.“



Die ehemalige Grundschule wird zu einem Stadtteil-Haus ausgebaut.

Das Konzept biete die Möglichkeit, noch stärker mit langjährigen Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten. Das gelte vor allem für die Betreuung nach Unterrichtsschluss um 15 Uhr. „Unser Modell Ganztagschule und Kooperativer Hort in zwei einander ergänzenden Gebäuden – entwickelt nach dem Grundsatz des Raumes als dritter Pädagoge – wird zukunftsweisend sein“, ist Hussak-Thomsen überzeugt.

Bürgermeister Torsten Rohde betonte die Aufgabenteilung bei dem Projekt. „Wir als Stadt bringen die Hardware in Ordnung, um das pädagogische Konzept umzusetzen“, sagte Rohde. Die Planungen hätte einige Zeit gedauert, weil Gespräche mit Finanzamt und Stiftungsaufsicht geführt werden mussten. Nun sei alles geregelt, wie Bokelmann betonte: „Wir wollen jetzt Strahlkraft entwickeln.“